

(Indre) und auf einem Landgute des Gönners Longoretus. Flaochad gelang es noch, seinen Gegner, den Patricius Willibad zu tödten, als er 11 Tage darnach starb. Nach Fredegar<sup>1</sup> fällt dieses Ereignis in dasselbe J. 642, in welchem er Majordomus von Burgund geworden war. Der Aufenthalt des irischen Bischofs Falvius in jenen Gegenden und seine Reise mit dem Aquitanier Sigiramnus nach Rom sind unmittelbar vor der neuen Anknüpfung der Beziehungen zu Flaochad dargestellt und folglich nicht lange vor 642 zu setzen. Wenn sich also unter den Nachträgen der aquitanischen Recension Y auch der folgende 15. kl. Aug. befindet:

et Falbei (so WP; Fabei B; Falvei C) episcopi, so wird jetzt durch die V. Sigiramni der Sachverhalt aufgeklärt, wie der irische Bischof in den aquitanischen Heiligenkalender gekommen ist. Duchesne's Altersbestimmung der Recension Y erweist sich durch diesen Nachweis als ebenso irrig, wie seine anderen Berechnungen und die aus denselben gezogenen Schlüsse. Seine Behauptung hinsichtlich der Hss. WB: 'Simul quidem procedunt usque ad finem saeculi VI., eumque simul procedentes, excedunt, iisdem verbis commemorantes depositionem S. Gregorii papae (604) et passionem S. Desiderii Viennensis (611); sed ultra alius alia via pergit', zeigt von Neuem, wie wenig der jüngste Herausgeber des M. H. seiner Aufgabe gewachsen war, und alle an sie geknüpften Schlüsse sind hinfällig. Die Recension Y erwähnt das Fest eines Heiligen, der in den Jahren 630/40 noch frisch und munter nach Rom gepilgert ist, und wenn man nicht gerade den ungünstigsten Fall annehmen will, dass ihn auf dieser Reise der Tod ereilt hat, — was dann wohl auch der Hagiograph nicht unerwähnt gelassen hätte, — können wir als Zeitgrenze für Y, gerade wie für den gallischen Bestandtheil der Hs. E, etwa die Mitte des 7. Jh. setzen.

Die zahlreichen Angehörigen der Familie Y gehen durch zwei Mittelglieder, die Stammhs. der W-Klasse (Z) und den Vorfahren von B, auf ihren Ahn zurück. Von dem Exemplare Z sind zwei Linien erhalten, SC und die Fontaneller Gruppe mit W, und aus der Vergleichung dieser beiden müssen sich die gemeinsamen Zusätze der Quelle ergeben. Da diese Untersuchung bisher noch nicht einmal versucht worden ist, stelle ich im Folgenden meine Ergebnisse zusammen:

---

1) IV, 89. 90.